Hospizverein: Impulse finden, die das Leben wieder sanft beleben

Neue Kraft aus wichtigen Momenten schöpfen

Wolfenbüttel. Menschen in Trauer erleben einen radikalen Bruch. Fast nichts ist mehr wie zuvor. Nichts geht wie gewohnt weiter. Alles „stimmt" auf einmal nicht mehr. Neue Wege müssen gesucht und gewagt werden – innere und äußere. Selbst vertraute Aktivitäten sind oft – ohne den geliebten Menschen an der Seite – fremd oder sogar bedrängend.

Da kann es hilfreich sein, sich gezielt zu erinnern. Aus einzelnen konkreten Momenten können langsam „Bausteine" werden, mit denen an einem neuen „Lebenshaus" gebaut wird. Wenn das außerdem in einer Gruppensituation geschieht, kann das zu einer belebenden und aufbauenden Erfahrung werden.

Dazu lädt der Hospizverein Wolfenbüttel am Sonntag, 4. Oktober ein. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr die Heimatstube in Ahlum, Wolfenbütteler Straße 1. Im Rahmen von „Trauer in Bewegung" haben die Trauerbegleiterinnen diesen Ort ganz bewusst ausgewählt. Mechthild Ludwig-Mayer erklärt: „Dort, wo uns die Umgebung an vergangene Zeiten erinnert, werden wir uns in unseren Erinnerungen zurückbewegen in die Lebenszeit mit dem Menschen, den wir vermissen, um den wir trauern." Der Hospizverein dankt dem Vorsitzenden des Freundeskreises der Heimatstube, Michael Sielemann, für diese Möglichkeit.

Auch die Entscheidung für den Erntedanktag ist nicht zufällig. „Erinnerungen an die gemeinsame Lebenszeit mit einem Menschen kommen einer Ernte gleich – und können zu Dankbarkeit und Trost führen", weiß die Dipl.-Theologin und erfahrene Trauerbegleiterin. Das zu erkennen, helfen Fragen wie: „Was hat er oder sie mir dagelassen und mitgegeben? Wofür bin ich besonders dankbar? Was verbindet uns bis heute und macht mein Leben bis heute reich?" Auf dem oft mühsamen Trauerweg können selbst kleine Erinnerungen – Samenkörnern gleich – fruchtbar werden und das Leben sanft beleben.



Besucher der Heimatstube Ahlum kommen oft aus dem Staunen nicht heraus. In einer solchen Umgebung werden oft viele Erinnerungen wach – und Gedanken an „früher". Vielleicht kommen dabei auch besondere Begebenheiten aus der gemeinsamen Lebenszeit mit dem oder der vertrauten Verstorbenen wieder in den Blick. **Foto: Reinhold Dreger**

In der heimeligen Umgebung der Heimatstube gilt es, Samenkörner der Erinnerung anzuschauen und zu bergen. Das können kleine oder große Begebenheiten oder Ereignisse sein. Wer mag, kann seine „Samenkörner" der Gruppe vorstellen – Erinnerungen, die zu einem stärkenden, wichtigen Lebensbegleiter werden können. Miteinander auf dem Weg zu sein und voneinander zu lernen – vielleicht abzuschauen, was anderen geholfen hat – auch das bringt die Trauer „in Bewegung". Termin: Sonntag, 4. Oktober, 14.30 Uhr.

Schaufenster Wolfenbüttel, 27.09.2026